

	1904/1905	1905/1906	1906/1907	1907/1908	1908/1909	1909/1910	1910/1911
Bergw.-Produktion:							
Engelsburg:							
Steinkohlen . . . t	318 492	363 031	431 717	451 235	400 009	453 166	432 944
Briketts . . . . .	147 050	145 831	185 176	198 783	168 332	190 086	167 694
Carolinenglück:							
Steinkohlen . . . . .	319 134	342 886	374 897	365 763	404 565	390 246	432 633
Kokerei . . . . .	95 254	100 370	96 895	125 536	183 090	197 413	230 029
Siegener Eisenstein . . .	—	—	—	—	—	—	—
Quarzit . . . . .	6 481	5 132	6 449	7 540	9 365	8 928	6 480
Ges. f. Stahlindust.:							
Produktion . . . . .	61 575	67 374	64 196	78 165	71 689	67 299	71 947
Gesamteinnahme . M.	8 006 195	9 803 300	10 043 414	10 195 205	8 596 205	8 089 951	8 818 265
Dividende % bezw. M.	149 850	149 850	299 700	199 800	99 000	239 760	299 700

Die G.-V. v. 3./10. 1889 genehmigte Ankauf der Steinkohlenzeche Ver. Engelsburg mit einem Grubenfelde von 4 951 000 qm und einem Schachte zu durchschnittl. M. 660 pro Kux ab 1./7. 1889 (erworben sind bisher 998 von 1000 Kuxen). Zubusse 1907/08 u. 1908/09 M. 146 427, 332 093, dagegen 1909/10 u. 1910/11 M. 489 975, 609 539 Rohgewinn. 1907/09 Abteufung eines zweiten Schachtes, der mit dem alten Schacht durchgängig gemacht wurde: Kosten ca. M. 1 500 000, die aus laufenden Mitteln bestritten wurden. 1889/90 erwarb die Ges. in der Rheinprovinz umfangreiche Grundstücke, welche vorzügliche Quarzitbrüche u. andere feuerfeste Materialien enthalten, für M. 275 110 u. Kalksteinfelder bei Wülfrath für M. 50 000; letztere nicht im Betrieb.

Die G.-V. v. 9./5. 1900 genehmigte die Erwerbung (ab 1./7. 1900) der Zeche Ver. Carolinenglück bei Bochum gegen Gewährung von M. 4 200 000 Aktien der Em. 1900. Die Beteiligungsziffer am Kohlen-Syndikat einschl. Engelsburg beträgt 1910 für Kohlen 399 200 t, für Koks 4000 t, für Briketts 154 100 t. Die Grösse der Gerechsamkeit beträgt 2 064 000 qm. Nach einem im Febr. 1900 erstatteten sachverständ. Gutachten stellte sich damals der Gesamtkohleninhalt von Carolinenglück auf 18 471 000 t, u. zwar Fettkohlen 14 656 800 t u. Magerkohlen 3 814 200 t. Nach anderen sachverständigen Gutachten ist die anstehende Kohlenmenge noch erheblich grösser. An Koksöfen sind auf Carolinenglück vorhanden 70 Coppöfen u. 60 Öfen zur Gewinnung der Nebenprodukte. Rohgewinn von Carolinenglück insgesamt 1909/10 u. 1910/11 M. 1 432 313, 1 877 804.

Um den Bedarf an Gas- und Fettkohlen zu sichern, hat die Ges. im April 1907 die Kuxe der Gew. Teutoburgia für M. 2 000 000 erworben; die Berechtigte dieser Gew. ist 2 778 000 qm gross, sie markscheidet im Südosten und Osten mit der Zeche Erin, im Norden mit der Zeche Viktor, im Westen mit der Zeche Mont Cenis und im Süden mit der Zeche Lothringen. Das Feld enthält in günstiger Lagerung Kohlen, deren Flöze schon bei einer geringen Teufe von etwa 200 m erreicht wurden. Nach dem Urteil der Sachverständigen wird der Kohlenreichtum bei einer Jahresförderung von etwa 500 000 t bis 1000 m Teufe auf ca. 90 Jahre, bis 1500 m Teufe sogar auf 120 Jahre vorhalten. Mit dem Abteufen des Schachtes bezw. der Aufschliessung des noch unverritzten Feldes wurde am 1./7. 1909 begonnen, zu welchem Zwecke die Anleihe von 1908 mit aufgenommen wurde. Die Gew. Teutoburgia hat 1907 u. 1908 die für die Tages-Anlagen (inzwischen fertiggestellt) notwendigen Grundstücke zur Grösse von rund 234 Morgen angekauft, auch 6 Beamten- u. 98 Arb.-Häuser sind errichtet. Das Abteufen des Schachtes ging nach Überwindung der anfänglichen Wasserschwierigkeiten regelmässig voran, sodass gegen Ende Juni 1910 das Steinkohlengebirge bei ca. 200 m erreicht wurde u. bis Okt. 1910 5 bauwürdige Flöze durchteuft werden konnten.

Die ausserord. G.-V. v. 29./3. 1904 ermächtigte den Verwalt.-Rat zur Veräusserung und Betriebsübertragung der 1868 bezw. 1890 erworbenen Zechen Ver. Maria Anna u. Steinbank u. Hasenwinkel. Die Zeche Ver. Maria Anna u. Steinbank ist für M. 2 880 000 an die Gew. Mathias Stinnes übergegangen. Der Kaufpreis wurde bis Juli 1908 in monatl. Teilzahl. à M. 60 000 entrichtet und mit 4% verzinst. Die Zeche Hasenwinkel ist von der Gew. Friedlicher Nachbar (1904 an die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-A.-G. zu Bochum übergegangen) für M. 3 900 000 angekauft, gezahlt in 5 nicht verzinsbaren Jahresraten mit je M. 780 000 am 2./4. 1906, 1907, 1908, 1909 u. 1910. Der Gewinn aus den verkauften Zechen (M. 1 469 953) ist zur inneren Kräftigung der Ges. zurückgestellt (Spec.-Res.- u. Disp.-F.). Die Zechen sind mit dem 1./4. 1904 aus dem Besitz des Bochumer Vereins ausgeschieden.

Die Zugänge der Gusstahlfabrik 1910/11 betragen: bei Grundstücken M. 14 000, bei Gebäuden M. 857 786, bei Masch. M. 900 999, bei Eisenbahn M. 37 029, Sa. M. 1 809 814. Die Zugänge betreffen hauptsächlich Verbesserungen und Erweiterungen der Gaskraft-Masch.-Anlage, der Hochofen- u. Generatoren-Anlagen, der Martinschmelze, der Stahlgussformerei, der mechan. Werkstätten; von den Kohlengruben erforderten 1910/11 Zeche Vereinigte Engelsburg M. 112 799, Carolinenglück M. 691 694, die inländischen Eisensteingruben M. 119 816 (Ankauf u. Aufschliessung der Grube Herschbach), die Quarzitgruben M. 49 743. Die Zahl der in den Bergwerken u. Fabriken beschäftigten Arb. betrug 1904/05—1910/11 8796, 9610, 10 867, 12 173, 11 095, 10 773, 11 121, welche M. 11 036 371, 12 974 446, 16 007 692, 18 170 823, 15 867 709, 15 255 993, 16 457 615 Lohn erhielten.